

Rich and Famous

Workshops und Werkstattbesuche
für Berliner Fotograf*innen und Fotokünstler*innen

RICH AND FAMOUS ist ein Programm der Gesellschaft
für Humanistische Fotografie (GfHF) e.V.

Gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union



hochdrei.org/workshops

Frühjahr | Sommer 2026

Fördermittel sicher verwalten und korrekt abrechnen

Jenny Engler-Petzold, Fördermittelmanagerin und Trainerin
23./24. Februar 2026, 10 – 17 Uhr
Kosten: 50 Euro

Kunstmarkt für Fotograf*innen

Renata Kudlacek, Künstlerin und Direktorin BBA Galerie
16./17. März 2026, 10 – 17 Uhr
Kosten: 50 Euro

Foto-Talk: Hinter den Kulissen

Katia Reich, Leitung Fotografische Sammlung Berlinische Galerie
25. März 2026, 19 Uhr
Kosten: Eintritt frei

Film: technische Grundlagen

Jannis Keil, Kommunikationsmanager & Visual Storyteller
30./31. März 2026, 10 – 17 Uhr
Kosten: 50 Euro

Zines: Workshop für Fotograf*innen und Fotokünstler*innen

Ana Maria Sales Prado, Fotografin und Grafikerin
13./14. April 2026, 10 – 17 Uhr
Kosten: 50 Euro

Blitz und Mischlicht in der Corporate Fotografie

Thomas Kierok und Jens Oellermann, Fotografen
27./28. April 2026, 10 – 17 Uhr
Kosten: 50 Euro

Werkstattbesuch Haus am Kleistpark

Franziska Schmidt,
Leitung kommunale Galerien in Tempelhof-Schöneberg
7. Mai 2026, 11 Uhr
Kosten: Eintritt frei

Postproduktion und Fine-Art-Printing

mit Andreas Kesberger, Fotoingenieur
1./2. Juni 2026, 10 – 17 Uhr
Kosten: 50 Euro

23./24. Februar 2026, 10 – 17 Uhr

Kosten: 50 Euro

Fördermittel sicher verwalten und korrekt abrechnen

Fördermittel eröffnen Fotograf*innen wertvolle Möglichkeiten zur Realisierung künstlerischer Projekte, Ausstellungen, Publikationen oder Produktionen. Mit der Bewilligung sind jedoch klare Anforderungen an Verwaltung, Mittelverwendung und Abrechnung verbunden. Dieser Workshop vermittelt praxisnah, wie Fördermittel sicher, transparent und rechtskonform eingesetzt und abgerechnet werden.

Die grundlegenden Förderbedingungen und Nebenbestimmungen von Projektförderungen werden verständlich erläutert. Die Teilnehmenden lernen, Honorare, Produktions-, Material- und Reisekosten sowie externe Leistungen korrekt zu planen, zu dokumentieren und abzurechnen. Ein besonderer Fokus liegt auf der ordnungsgemäßen Belegführung.

Anhand praxisnaher Beispiele werden häufige Fehlerquellen aufgezeigt, etwa bei Kostenverschiebungen, Projektänderungen oder unvollständigen Verwendungsnachweisen. Zudem wird vermittelt, wie die Teilnehmenden sich auf Prüfungen durch Fördergebende vorbereiten können. →

Ziel des Workshops ist es, Fotograf*innen Sicherheit im Umgang mit Fördermitteln zu geben, um Projekte förderkonform und ohne finanzielle Risiken umzusetzen.

Dozentin

Jenny Engler-Petzold

Fördermittelmanagerin und Trainerin

Jenny Engler-Petzold ist Diplom-Geographin und zertifizierte EU-Fundraiserin. Mit dem von ihr gegründeten Büro *Jenny Petzold – Fördermittelmanagement* betreut sie Vereine im Bereich Soziales, Kultur sowie entwicklungs- & umweltpolitische Bildung, aber auch freiberufliche Fotograf*innen und Künstler*innen. Ihre Erfahrungen reichen dabei von lokalen bis hin zu europäischen Fördermitteln. Neben der Beantragung von Fördergeldern liegen ihre Schwerpunkte in der Kalkulation von Projektbudgets sowie in der administrativen und finanziellen Abwicklung von Projektförderungen.

16./17. März 2026, 10 – 17 Uhr

Kosten: 50 Euro

Kunstmarkt für Fotograf*innen

Fotografie ist populär und allgegenwärtig. Neben der klassischen Auftragsfotografie können freie künstlerische Projekte neue Möglichkeiten eröffnen und spannende Perspektiven bieten. Der Kunstmarkt bleibt jedoch für viele Fotograf*innen und Fotokünstler*innen undurchsichtig und schwer zugänglich. Um sich diesem Markt zu erschließen, ist es notwendig zu verstehen, wie er funktioniert: Wann und unter welchen Bedingungen hat sich der Kunstmarkt für Fotografie etabliert? Wie hat er sich in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt, und wie stellt sich seine aktuelle Situation dar?

Auch wenn es keine allgemeingültigen Regeln für den Weg in den Kunstmarkt gibt, können Hinweise, Anregungen, Überlegungen und Fragestellungen den Zugang erleichtern und Orientierung bieten. Welche Strategien und Chancen gibt es für eine erfolgreiche Marktteilnahme? Welche Galerien und Ausstellungsorte kommen infrage, und welche passen zur eigenen Arbeit? →



Neben der Vermittlung fundierter Kenntnisse des Kunstmarktes liegt ein Schwerpunkt des Workshops darauf, das Potenzial der Arbeiten der Teilnehmenden im Hinblick auf den Kunstmarkt auszuloten sowie ihnen die eigenen Kompetenzen und Stärken bewusst zu machen.

Dozentin

Renata Kudlacek

Künstlerin und Direktorin BBA Galerie

Renata Kudlacek ist Mixed-Media-Künstlerin und arbeitet seit ihrem MA-Abschluss in Bildender Kunst am *Royal College of Art* in London in den Bereichen Kuration, Kunstvermittlung und Projektmanagement. Im Jahr 2012 zog sie von London nach Berlin. 2017 gründete sie gemeinsam mit Vishal Shah die *BBA Gallery*. Mit ihren Ausstellungen erreicht die Institution ein breites Netzwerk aus Kunstinteressierten.

Preise wie der *Photography Prize* und der *Made in Berlin Award* unterstützen junge Kunstschaaffende aus Berlin und machen deren Arbeiten bekannt.

25. März 2026, 19 Uhr

Kosten: 50 Euro

im Gespräch mit

Foto-Talk: Hinter der Kulissen

Katia Reich
Leitung Fotografische Sammlung
Berlinische Galerie

Die *Berlinische Galerie* wurde 1975 als Verein von engagierten, kunstinteressierten Bürger*innen gegründet und ist seit 1994 ein Museum des Landes Berlin. Der Fokus der Einrichtung liegt darauf, zeitgenössische Kunst, die in Berlin entstand, zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen. Mit rund 73.000 Fotografien besitzt die Berlinische Galerie eine der bedeutendsten Fotografischen Sammlungen Deutschlands.



In lockerer Gesprächsatmosphäre gibt Katia Reich Einblicke in die Arbeit in eines international renommierten Museums. Sie erörtert das Gefüge des internationalen Ausstellungsbetriebs und fokussiert dabei auf die Beschaffenheit und den Umgang mit den unterschiedlichen fotografischen Erscheinungsformen in diesem Kontext.

Katia Reich studierte Kunstgeschichte in Berlin und Mailand. Seit 2020 ist sie Leiterin der *Fotografischen Sammlung der Berlinischen Galerie*. Seit über 25 Jahren konzipiert und realisiert sie Ausstellungen zur internationalen und insbesondere zur ostdeutschen Fotografie, u. a. in der neuen *Gesellschaft für bildende Kunst* (nGbK) in Berlin (1999–2004) und bei der *Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst* (2004–2012).

30./31. März 2026, 10 – 17 Uhr

Kosten: 50 Euro

Dozent

Film: technische Grundlagen

Der Workshop richtet sich an Fotograf*innen, Künstler*innen und Kreative aller Sparten, die filmisch arbeiten wollen. In den beiden Tagen werden die wesentlichen technischen und gestalterischen Aspekte der Videoproduktion behandelt: Tonaufnahme vor Ort, Interviews, Kameraarbeit, Postproduktion und Projektplanung. Entlang des Themas "kleine Stories aus Kreuzberg" erarbeiten die Teilnehmenden unter Anleitung kurze Filme und praktizieren dabei alle zentralen Arbeitsschritte einer Videoproduktion. Ziel des Workshops ist es, eine effektive, individuelle Arbeitsweise zu entwickeln und den Teilnehmenden Sicherheit bei der Planung und Umsetzung von kleineren Filmprojekten zu vermitteln. Im Kurs wird mit Adobe Premiere gearbeitet.

Jannis Keil

Kommunikationsmanager
& Visual Storyteller

Jannis Keil verbindet in seiner Arbeit konzeptionelles Denken mit handwerklicher Präzision. Er hat Projekte für *ARD*, *NDR* und *rbb* realisiert und macht Kommunikation für Wissenschaft und politische Bildung. Er arbeitet strategisch mit seinen Auftraggeber*innen zusammen – von der Idee bis zur Umsetzung. Die Webserie *berlinfolgen* wurde mit dem *Grimme Online Award* ausgezeichnet. In seinen Workshops vermittelt er nicht nur Technik, sondern eine Arbeitsweise: Wie man von der Idee zur fertigen Geschichte gelangt.

13./14. April 2026, 10 – 17 Uhr

Kosten: 50 Euro

Zines: Workshop für Fotograf*innen und Fotokünstler*innen

Ursprünglich aus Subkulturen entstanden, sind Zines heute ein etabliertes Medium der unabhängigen Publikation und haben auch in der zeitgenössischen Fotografie eine relevante Funktion. Sie ermöglichen Fotograf*innen, eigene Arbeiten außerhalb institutioneller oder kommerzieller Kontexte zu publizieren und dabei volle Kontrolle über Inhalt, Gestaltung und Verbreitung zu behalten.

Für den beruflichen Alltag von Fotograf*innen bieten Zines vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Sie können als projektbezogene Publikation, als Ergänzung zum Portfolio, zur Kommunikation mit Kurator*innen, Redaktionen oder Auftraggeber*innen sowie als eigenständiges Distributions- und Verkaufsformat genutzt werden. Zines unterstützen eine präzise Positionierung und nachhaltige Präsentation fotografischer Arbeiten jenseits digitaler Plattformen.

Der Workshop macht die Teilnehmenden mit allen Aspekten der Produktion von Zines vertraut. Ein analoger, assoziativer Einstieg eröffnet zunächst einen experimentellen Zugang zum Medium und macht dessen gestalterische und inhaltliche Möglichkeiten erfahrbar. →

Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Zine-Projekts: die Teilnehmenden können dafür eigene fotografische und künstlerische Arbeiten, Probedrucke oder Skizzen mitbringen oder mit im Workshop vorhandenem Found-Footage-Material arbeiten. Auf dieser Basis werden neue Ideen sowohl analog als auch digital weiterentwickelt und in erste inhaltliche und gestalterische Konzepte überführt.

Dozentin

Ana Maria Sales Prado

Fotografin und Grafikerin

Ana Maria Sales Prado ist freiberufliche Fotografin und Grafik-Designerin mit Sitz in Berlin. Sie studierte Visuelle Kommunikation an der *Universität der Künste Berlin* und schloss ihr Masterstudium in Fotografie an der *FH Dortmund* ab. In ihrer Arbeit befasst sie sich mit Machtverhältnissen und visuellen Darstellungen, oft unter kritischer Reflexion ihrer eigenen Praxis; Als Dozentin leitet sie Workshops unter anderem an den *Deichtorhallen Hamburg* oder mit dem Fotografie-Kollektiv *Hauspoststille*.

27./28. April 2026, 10 – 17 Uhr

Kosten: 50 Euro

Blitz und Mischlicht in der Corporate Fotografie

In der Corporate Fotografie treffen Fotograf*innen auf unterschiedlichste Lichtquellen. Räume, Objekte und Personen befinden sich in hellen oder dunkleren Zonen – und werden dadurch visuell und inhaltlich betont, zurückgenommen oder bewusst ausgeblendet. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden, gezielt Einfluss auf diese Lichtverhältnisse zu nehmen und Mischlicht souverän zu beherrschen.

Praktisch erprobt wird, bei Veranstaltungen mit dem vorhandenen Licht zu arbeiten, um die Situation authentisch abzubilden sowie der gezielte Einsatz von (Blitz-) Licht, mit dem inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden können, etwa indem das Publikum aufgehellt oder bestimmte Situationen hervorgehoben werden. Ein besonderes Augenmerk des Workshops liegt auf der Abstimmung der Farbtemperaturen unterschiedlicher Lichtquellen. Hier kommen Kunstlichtfolien ebenso zum Einsatz wie eine gezielte, partielle Entwicklung des digitalen Bildes.

In Übungen zur Porträtfotografie wird vorhandenes Tages- oder Kunstlicht genutzt, das kontrolliert durch künstliches Licht →

ergänzt wird. Der Blitz dient dabei nicht unbedingt als dominierende Lichtquelle, sondern als Werkzeug zur präzisen Lichtführung innerhalb der bestehenden Lichtsituation. Die Teilnehmenden werden an die Arbeit mit einem kompakten, mobilen Set-up und mit umfangreicherem Equipment herangeführt.

Dozenten

Thomas Kierok, Jens Oellermann Fotografen

Thomas Kierok arbeitet als freischaffender Portrait-, People- und Business- Fotograf in Berlin. Er fotografiert für Magazine, Werbeagenturen und Unternehmen und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, darunter 2008 *Einsichten* und 2022 *Hundert* (beide *Knesebeck Verlag*). Er wird durch die Agentur *laif* vertreten und ist als Dozent für Fotografie tätig.

Jens Oellermann ist als Portrait- und Reportagefotograf sowie als Drohnenpilot seit 2009 selbstständig. Seit seinem Studium an der *FH Dortmund* begleitet und beschreibt er Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft. Er ist Professional bei dem Berufsverband *Freie Fotografen und Filmgestalter* (BFF) und Regionalbeirat in dem Berufsverband.

7. Mai 2026, 11 Uhr

Eintritt frei

im Gespräch mit

Werkstattbesuch: Haus am Kleistpark

Der als *Haus am Kleistpark* bekannte Ausstellungsort gilt als eine der größten und traditionsreichsten kommunalen Galerien in Berlin. In der großen Ausstellungshalle werden auf 240 m² Ausstellungsfläche neben Kunstausstellungen auch kulturhistorische Vorhaben präsentiert, in denen gesellschaftliche Transformationsprozesse thematisiert werden. Zahlreiche Projekte werden in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (z.B. *Goldrausch*, *Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 e.V.*, *Universität der Künste*) realisiert. Im Rahmen der Künstler*innenförderung werden jährlich der Kunstpreis sowie das Foto-Arbeitsstipendium des Haus am Kleistpark ausgelobt. Zudem bietet die Galerie ein gesondertes Vermittlungsprogramm für Schulen an.

Im Rahmen des Werkstattbesuches führt Franziska Schmidt, seit Oktober 2025 Leiterin der *Kommunalen Galerien in Tempelhof-Schöneberg*, gemeinsam mit der wissenschaftliche Volontärin Rossella Scrascia durch das Haus und gibt Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen der Institution.

Haus am Kleistpark

Franziska Schmidt und Rossella Scrascia
Kommunale Galerien in Tempelhof-Schöneberg

Franziska Schmidt ist Kunst- und Fotohistorikerin, Kuratorin sowie Autorin und beschäftigt sich seit über 25 Jahren schwerpunktmäßig mit der Kunst und Fotografie der klassischen Moderne sowie der zeitgenössischen Fotografie. Zu ihren beruflichen Stationen zählen die Leitung des *Museums für Photographie in Braunschweig*, die Leitung der Abteilung Fotografie beim *Berliner Auktionshaus Grisebach* sowie die kommissarische Leitung der *Galerie Parterre*. Rossella Scrascia ist seit Oktober 2024 wissenschaftliche Volontärin der *Kommunalen Galerien in Tempelhof-Schöneberg* und betreut im Rahmen ihrer Ausbildung den Standort *Galerie im Tempelhof Museum* in Alt-Mariendorf.

1./2. Juni 2026, 10 – 17 Uhr

Kosten: 50 Euro

Dozent

Postproduktion und Fine-Art-Printing

Andreas Kesberger
Fotoingenieur

Was ist ein ICC-Profil? Was muss ich beim Einstellen der Gradationskurven beachten? Und wozu brauche ich eigentlich Graustufen? Warum sieht meine Arbeit auf dem Monitor so ganz anders aus, als auf dem Papier? Wie erziele ich beim Ausdruck befriedigende Ergebnisse, die meine fotografische Idee gekonnt wiedergeben? Welche Eigenschaften haben die verschiedenen Druckerpapiere? In dem Workshop zeigt der Fotoingenieur Andreas Kesberger, wo die richtigen Häkchen im Treiber hingehören und was es bei Drucker, Papier und Tinte in Sachen Handhabung und Farbmanagement zu beachten gibt.

Louis@Nicéphore
FOTOPIONIÈRE

Das Scannen von Filmen bildet einen weiteren Schwerpunkt des Workshops. Dazu stehen Scanner aller Preis- und Auflösungsklassen zur Verfügung, an denen das Erlernte in die Praxis umgesetzt werden kann. Und nicht nur das „Davor“ ist in Sachen Print von Relevanz, sondern auch das „Danach“: Vom richtigen Glas bis zur sicheren Hülle zeigt eine Präsentation eben immer auch, welchen Wert ich meiner Arbeit beimesse.

Andreas Kesberger ist Profi-Fotograf und diplomierter Fotoingenieur. Er ist Mitgründer und Geschäftsführer der *Fotopioniere* in Berlin sowie Autor von Fachbüchern und Beiträgen für verschiedene Fachzeitschriften wie *SCHWARZWEISS* und *Photonews*. Seit über 20 Jahren beschäftigt er sich mit der Wirkung von Tinten und Papieren in der Fotografie und gibt seit 2001 Workshops zu dem Thema. Seine Drucke hängen sowohl in den Berliner Museen und Galerien, wie auf der *documenta* oder im *Museum for Modern Art* (MoMA) in New York.

<https://www.fotopioniere.com>